

## Rückblick zum Kongress 2015

Am 12. und 13. Juni 2015 haben die Besucherinnen und Besucher des 4. Schweizerischen Ergotherapie-Kongresses des EVS mittels spannenden und qualitativ hochwertigen Referaten, Workshops sowie der grossen Posterausstellung ihr Wissen über die ergotherapeutischen Wirkungsfelder vergrössert. Sie konnten Neues für den Berufsalltag hören und sie haben wissenschaftliche Bestätigung für ihre Berufspraxis erhalten. Sie konnten sich inspirieren lassen von Themenfeldern die sie noch nicht im Fokus hatten und sie konnten austauschen, bzw. sich vernetzen mit Menschen die ihre berufliche Zukunft bereichern.

Die BesucherInnen wurden am Freitagmorgen von der Zauberkünstlerin Lou de Milla durch das Programm geführt und konnten am späteren Nachmittag mit der EESP (Fachhochschule Lausanne) bei einem Aperó für Feinschmecker auf deren 50 Jahre Jubiläum anstossen.

Für angemeldete Gäste nahm der Abend einen beschwingten Ausklang an der Ergonight – es wurde getanzt, gelacht und die Zeit genutzt mit Kolleginnen und Kollegen zu plaudern.

*„Es war sehr schön, gut, interessant, anregend, fröhlich, geistreich, hochkarätig, super! Ich habe alles sehr genossen. Ich habe so viele alte Bekannte und liebe KollegInnen getroffen und gute Gespräche geführt und Kontakte aufgefrischt und neue geknüpft.“ (Erica Kuster)*

*„Der reichhaltige Kongress an Kontakten, Informationen und Überraschungen (z.B. von Lou de Milla) wird noch lange meinen Berufsalltag heiter inspirieren.“ (Hanni Nyffeler)*

Besonders beeindruckt waren viele Besucherinnen und Besucher von den Beiträgen im Einführungsblock. Mittels aufrüttelnden Inputreferaten sowie Statements von Klienten, Ergotherapeutinnen und einer Vertreterin der IV zu dem Kongressmotto „sein, dazugehören, werden“ ist die Aufmerksamkeit des Publikums sofort abgeholt worden. Unter anderem haben Frau Dr. jur. Catherine Gasser, Leiterin Abteilung Gesundheitsberufe im Bundesamt für Gesundheit (BAG), Yves Gruebler mit einem spektakulären Einblick per Film in seinen Alltag nach Schlaganfall („Mein ChrKampf“ auf Youtube) sowie Jann Kessler, ein junger Mann und Sohn einer Ergotherapeutin welche seit 14 Jahren an MS leidet, für Aufsehen gesorgt. Basierend auf den Erfahrungen mit seiner Mutter, begab sich Jann Kessler auf die Suche nach anderen Menschen mit dieser Krankheit. In seinem Film „Multiple Schicksale“, welcher im Oktober 2015 in den Kinos laufen wird, erzählen sieben Personen eindrücklich, wie sie mit MS, aber auch mit sich und ihrem Leben umgehen. Jann Kessler erzählte in seinem Referat am EVS-Kongress über die Entstehungsgeschichte und zeigte den Trailer dieses vielschichtigen Films, der vor den schwierigen Fragen ebenso wenig zurückweicht wie vor den schönen Momenten des Lebens. ([www.multipleschicksale.ch](http://www.multipleschicksale.ch))

Catherine Gasser zeigte den Besucherinnen und Besuchern auf, welche Herausforderungen und Chancen für die erfolgreiche Zukunft eines therapeutischen Berufes heute bestehen und wozu die Gesellschaft das Wissen und die Einsatzbereitschaft der Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten in den spezialisierten Institutionen, aber auch im Rahmen der medizinischen Grundversorgung braucht. Sie betonte, dass Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten in Zukunft vermehrt eng mit anderen Gesundheitsberufen zusammenarbeiten werden und durch das Zusammenführen ihres Wissens Patientinnen und Patienten und ihre Angehörigen integrieren und ins Zentrum stellen.

Am Samstagnachmittag wurde dann die erste Doktorin der Schweiz in Ergotherapie geehrt. Brigitte Gantschnig erhielt vom EVS unter Applaus der Anwesenden den Ehrentitel «Vorreiterin und Wegbereiterin für die Weiterentwicklung und Professionalisierung der Ergotherapie in der Schweiz» für den Erwerb ihres Dokortitels. Zum Abschluss des

Kongresses durften die Kongressteilnehmenden nach einem Ausblick in die Zukunft des EVS von Iris Lüscher Forrer einen inspirierenden und lustigen Kurzfilm zur Frage „Ergotherapie - quo vadis (wohin gehst du)?“ sehen. Dieser Film wurde während des Kongresses mittels Voten der Anwesenden gedreht und kann hier angesehen werden (s. oben).

Viele Menschen haben sehr viel gearbeitet, dass dieser Kongress möglich wurde. Ein enorm grosses und lobenswertes Engagement von BerufskollegInnen aus verschiedenen Bereichen hat das Programm vielseitig, interessant, erstklassig und einzigartig gemacht. Es sind bisher viele gute Rückmeldungen eingegangen. Natürlich gibt es auch immer kritische Stimmen und auch diese werden in die Planung für zukünftige Kongresse oder ähnliche Formate miteinbezogen. Der diesjährige EVS-Kongress darf jedoch als äusserst erfolgreich beschrieben werden, wie folgende Aussage einer ausländischen Berufskollegin schön zusammenfasst:

*„Der Kongress tat mir wieder mal sehr gut - Schweizer-Qualität ist halt schon etwas anderes... Nach so einem Wochenende kriege ich jeweils wieder ganz doll Heimweh. Herzlichen Dank für die tollen zwei Tage!“ (Margot Grewohl)*

Für Fragen oder Anliegen betreffend EVS-Kongress steht Ihnen gerne Ramona Leonhard aus dem [Zentralvorstand](#) zur Verfügung.